

THOMAS MAYER

ELEMENTAR- WESEN

Unsere
geistigen Begleiter
auf der Erde.

Wir haben himmlische Begleiter – die Engel und lichtvolle Verstorbene – und wir haben irdische Begleiter: die Elementarwesen. Übersinnlich betrachtet ist unsere Erde eine Ansammlung von Elementarwesen. Diese organisieren die Ätherkräfte, aus denen alles Materielle gestaltet wird. Eine voranschreitende Vergeistigung der Erde bedeutet, dass wir Menschen mit dem Geistigen der Erde, den Elementarwesen, mehr und mehr zusammen arbeiten. Die Elementarwesen warten sehnsüchtig darauf!

Kinder erleben die Welt nicht als eine materielle Dingwelt wie wir Erwachsene, sondern als eine Kräfte- und Gefühlswelt. Für Kinder ist alles belebt und beseelt und sie spielen immer mit Elementarwesen, manchmal sprechen sie auch davon. Deshalb ist die Kinderzeit so



intensiv, reich und herrlich. Eine Blume oder ein Stein ist so beglückend, da die Blumenelfe oder der Steingnom mit dem Kinderherzen spricht. Eine Ecke im Garten ist so heimelig, weil dort eine vergnügte Zwergengruppe den Tag gut sein lässt. Natürlich werden auch unsere Seelen als Erwachsene immer und überall von Elementarwesen durchzogen – auch wenn wir das nicht glauben wollen.

Die meisten meinen, sie würden keine Elementarwesen erleben. Das ist falsch, man nimmt die Erlebnisse nur nicht ernst oder interpretiert sie weg. An jedem Ort kann man nicht nur etwas sehen, hören und riechen, sondern man kann immer etwas fühlen. Die ganze Welt ist von einer sehr differenzierten Gefühlsschicht durchzogen. Ein Ort fühlt sich zum Beispiel frei oder verklemmt an, ruhig oder hektisch, umhüllend oder ausgesetzt, weisheitsvoll oder platt, belebt oder ausgestorben. Das materialistische Zeitalter hat uns eingeimpft, dass diese Gefühle nur Reaktionen der Seele auf eine an sich bestehende physische Welt seien und unsere Gefühle nicht zur Welt gehören würden. Dieser Glaubenssatz sitzt bei uns allen ziemlich tief und nach meiner Erfahrung braucht es sehr lange, um sich davon zu befreien.

Einer genauen Überprüfung hält er nicht stand. Nur ein Teil unsere Gefühle sind seeleninterne subjektive

Reaktionen, zum Beispiel wenn eigene Absichten und Wünsche im Spiel sind. Deshalb können in zwischenmenschlichen Konflikten unvereinbare und verständnislose Gefühlswelten aufeinanderprallen. Wenn man aber etwas fühlt, was einem persönlich egal ist, dann wird unsere Seele zur Bühne der Gefühle der Welt, wir fühlen objektiv. Wir können über solche Gefühlseindrücke mit anderen Menschen genauso sprechen wie über Sinneseindrücke, wir befinden uns in einer gemeinsamen Welt. Wenn wir eine Eiche wahrnehmen, sind wir uns mit jedem einig, dass es einen braunen Stamm und grüne Blätter gibt. Genauso war ich mir in den letzten Jahren in hunderten Gesprächen mit allen einig, dass man sich mit der Eiche geerdet, in einer Form gehalten und im Willen gestärkt empfindet. Eine Birke löst gegenteilige Erlebnisse aus, ich fühle mich schwirrend, tanzend im Umkreis mit einer dünnen Aufrichtekraft im Zentrum – das erlebt auch jede und jeder, es gibt eine objektive Gefühlswelt. Die Gefühle der Welt gehören der Welt und nicht uns!

SELBSTBEZOGENE & WELTBEZOGENE GEFÜHLE

Unsere Seele ist zwischen einem Selbstbezug und dem Weltbezug eingespannt. Rudolf Steiner gliedert in seinem Buch »Theosophie« die Seelenwelt in sieben Regionen, die vier unteren sind subjektiv, die drei oberen sind objektiv. Rudolf Steiner nennt die unterste Region »Begierdenglut«, die Zweite die »Region der fließenden Reizbarkeit«, die Dritte die »Region der Wunschstofflichkeit«, die Vierte die »Region der Lust und Unlust«, die Fünfte »Seelenlicht«, die Sechste »tätige Seelenkraft« und die Siebte »eigentliches Seelenleben«. Wer seine Seele nur in den unteren Regionen hält, will von der Welt egoistisch Besitz ergreifen und ihn interessiert nur, ob sie gefällt und nützlich ist. In den drei oberen Regionen öffnet sich die Seele der Welt und nimmt emphatisch Anteil. Erst die Unterscheidung zwischen selbstbezogenen und weltbezogenen Gefühlen ermöglicht ein Verständnis der Elementarwesen, denn diese sind die Träger der Gefühle der Welt. Wer denkt, dass alle Gefühle subjektiv sind, kann mit Elementarwesen nichts anfangen und wird es als Phantasterei abtun, wenn jemand von Gnomen und Nixen spricht. Ich begegne diesen täglich. Es sind



»Undinen am Wasserfall« Gerhard Reisch

feine innere Erlebnisse, doch sie sind für mich so evident wie das Erleben der physischen Welt. Diese Möglichkeit hat sich bei mir aus einer langjährigen Meditationspraxis eröffnet, weiter ausbilden konnte ich es dadurch, dass ich im Rahmen unserer Kurse zur anthroposophischen Meditation jedes Jahr etwa 40 Führungen zur Wahrnehmung örtlicher Elementarwesen leitete.

ELEMENTARWESEN SIND ÜBERALL

Es gibt keinen Flecken auf dieser Erde ohne Elementarwesen. Kleine arbeitssame Wesen sind überall, in der Naturwissenschaft nennt man diese abstrakt »Naturkräfte«. Größere leitende Elementarwesen tragen die besondere Stimmung eines Ortes. Freie und gesunde Orte sind überfüllt mit wohlernährten Wesen, belastete und kranke Orte haben nur eine gestresste Notbesetzung. Jeder kennt unwirtliche Bereiche, die einem das Herz zusammenziehen lassen, es gibt in jeder Stadt aber auch Ecken mit entspannter und seelenerfüllter Stimmung. Jeder kennt perfekt eingerichtete und geschmückte Wohnungen, dennoch ist die Atmosphäre kalt und man fühlt sich gar nicht wohl. Andererseits gibt es zusammengestückelte Wohnungen, die sind so gemütlich, dass man gar nicht bemerkt, wie dreckig es ist. Die Gefühlsebene einer Wohnung passt mit der physischen Realität oft nicht zusammen. Warum? Einmal wurden sehr viele Elementarwesen angezogen und ernährt, das andere Mal ist eben nur minimale Besetzung da. Menschen mit Liebe und Herz ziehen Elementarwesen an, kühle Menschen, die griesgrämig ihre Pflicht erfüllen, vertreiben sie.

Die Naturwesen sind hierarchisch geordnet. Zum Beispiel arbeiten im Wurzelraum jedes Baumes tausende kleiner Gnome, die ihn nach oben treiben. Die erfrischende Lebenskraft in den Trieben und Blättern kommt von kleinen Wasserwesen, ohne Feuerwesen gäbe es keine Früchte und kleine Luftwesen umhüllen und umschwirren den Baum und ziehen ihn gleichsam hoch und breit. Diese fleißigen Arbeiter werden durch mittelgroße Elementarwesen angeleitet, darüber steht der Faun, das Wesen des Baumes, der diesen Elementarwesenorganismus zusammenhält

und mit der Umgebung verbindet. Faune sind sehr kommunikationsfreudig, deshalb haben so viele Menschen einen engen Herzenskontakt zu Bäumen. Über dem Faun stehen leitende regionale Baumwesen und über diesen Pan, der König der Naturwesen, der von kleinen Elementarwesen wie ein beschützender und gütiger Gott verehrt wird. In ihrem Inneren fühlen sich die Naturwesen von den Engel-Hierarchien erfüllt, die in der Naturwissenschaft abstrakt »Naturgesetze« genannt werden. Deshalb sind die Naturwesen immer mit dem Weltenganzen verbunden und agieren in Weltenharmonie. Das ist der große Unterschied zu uns Menschen, wir haben den Kontakt zum Weltenganzen verloren, sind frei und können manchmal sehr unharmonisch sein.

Leitende Elementarwesen sind für die Kommunikation am Besten geeignet, da sie sich mit den Eigenarten von uns Menschen beschäftigen haben und sich deshalb besser verständlich machen können. Auch sind sie nicht nur an ihrer speziellen Aufgaben interessiert, sondern auch an weltweiten Fragen, sozialen Prozessen und Menschenschicksalen. Mit einem älteren Baumfaun kann man alles »besprechen«, auch die Probleme bei der Arbeit oder in der Ehe. Er freut sich von uns einbezogen zu werden! Ich habe »besprechen« in Anführungsstriche gesetzt, denn es ist normalerweise kein Gespräch in Worten, sondern ein Austausch in Gefühlen, Gesten und inneren Bildern. Ich kann nur empfehlen, es einfach einmal auszuprobieren. Nur durch wiederholende Übung



und feine innere Beobachtung kann man allmählich unterscheiden, was vom Faun kommt und was von einem selbst.

ELEMENTARWESEN HABEN KEINE PHYSISCHE GESTALT

Viele Menschen erwarten Elementarwesen zu »sehen«, doch sie sind enttäuscht, dass sie nichts »sehen«, achten deshalb nicht mehr auf ihre Empfindungen und blockieren sich so selbst. Das ist schade und ein falscher Umgang mit den gemalten oder gefilzten Zwergen und Feen. Diese treffen oft die Stimmung und ätherische Gestalt eines Elementarwesen sehr genau. Dennoch sieht ein echter Gnom niemals wie ein gemalter Gnom aus, denn er hat gar keine physische Gestalt, sondern eine ätherische Bewegungsform und eine astrale Stimmung. Man könnte ihn genauso mit einem Musikstück, Tanz oder mathematischer Formel abbilden. Bei einem gemalten Bild geht es um

das Gefühl, das es erzeugt, der echte Gnom sieht nicht so aus wie der gemalte Gnom, fühlt sich aber so an. Die hier abgedruckten Bilder von Gerhard Reisch treffen die Stimmung echter Elementarwesen sehr gut, wir arbeiten auch in unseren Seminaren gerne damit. Doch ich halte es für entscheidend, sich von der Vorstellung zu trennen, man müsse Elementarwesen »sehen«. Nur wenige Prozent aller übersinnlichen Wahrnehmungen treten in passenden bildlichen Imaginationen auf.

ELEMENTARWESEN EINER WOHNUNG

Gestern war ich bei Susanne, sie wollte einige Wesen ihrer Wohnung kennenlernen. Ich zeigte ihr im Esszimmer neben der Küchenzeile das Wohnungswesen, das man in einem Durchmesser von etwa 70 cm und einer Höhe von etwa 1,50 erleben konnte. Sie stellte sich hinein und fühlte sich geerdet, durchströmt, mit seelischer Wärme ernährt und konnte sich in der Vorstellung gut in alle Zimmer ausbreiten. Ich bat sie, zwei Schritte weiter zu gehen und zu vergleichen. Alle diese Erlebnisse waren weg, der Vergleichsort fühlte sich undefinierbarer und seelisch leerer an – dort ist eben kein besonderes Elementarwesen. Das Wohnungswesen koordiniert alle Elementarwesen der Wohnung, lebt sehr stark das

soziale Leben der Menschen mit und ist deshalb ein geeigneter Ansprechpartner. Deshalb bat ich Susanne das Wohnungswesen einmal direkt anzusprechen. Sie meinte, sie könne das nicht. Ich sagte: »Du mußt es einfach tun und das Wohnungswesen ernst nehmen.« Sie versuchte es und sagte: »Ich habe den Eindruck, dass ich mich erst mit dem Wesen noch mehr anfreunden muss, bevor eine differenziertere Kommunikation möglich ist.« Doch das war doch schon das erste Gespräch mit dem Wohnungswesen! Susanne tastete dann noch mit den Händen das Wesen, das sich dichter und pelziger anfühlte als die Umgebung.

Ich suchte weiter. In einer Ecke des Esszimmers saß ein Zwerg. Dieser war sehr fest geformt, etwa 50 cm hoch, darüber wurde es sehr licht, weit und weise. Schnell begriff ich, dieser Zwerg ist viel schlauer als ich, er hat Weltenweisheit. Dieser Zwerg hatte keine spezielle Aufgabe in der Wohnung, sondern ist direkter Begleiter von Susanne und lebt in ihrer Aura. Sie bekommt durch ihn einen intuitiven Überblick und kann mit seiner Hilfe zum Beispiel bei Beratungen die Biographie eines Menschen schnell überschauen.

Ich ging weiter in das Wohnzimmer. Vor dem Fenster fand ich einen größeren Bereich voller Bewegung und träumender und leicht melancholischer Weisheit, das Wasserwesen der Wohnung. Im Flur zwischen WC und Bad entspannte sich das Herz und wurde zufrieden, eine sehr feine Stimmung. Ich bat Susanne an etwas zu denken, über das sie sich sehr gut ärgern kann. Doch es wollte ihr nicht gelingen, sie kam in den Ärger nicht hinein. Denn dieses Elementarwesen hat eine harmonisierende, erlösende Wirkung und verwandelt Wut in Verständnis. Es gibt heute an jedem Ort nicht nur Erdwesen, Wasserwesen, Feuerwesen und Luftwesen, sondern überall noch eine fünfte Art, die Christus-Elementarwesen. In der Wohnung von Susanne wird man von ihm gleich im Flur empfangen. Diese Christus-Elementarwesen setzten vor Ort das um, was Rudolf Steiner die »Erscheinung des Christus in der Ätherwelt im 20. Jahrhundert« genannt hatte. Doch ich habe keinen Platz mehr, um mehr darüber zu schreiben, oder darüber wie unser Seelenleben und Karma aus Elementarwesen gebildet wird oder wie es den Wesen in technischen Geräten geht oder wie wir dem Körper-Elementarwesen bei der Heilung helfen können. Deshalb kann ich nur ermuntern, sich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen. An jeder Ecke des Lebens arbeiten Elementarwesen mit, ohne sie läuft nichts!



»König Laurin« Gerhard Reisch

ZUSAMMENARBEIT MIT ELEMENTARWESEN

Ich habe die Zukunftsvision, dass das Leben mit Elementarwesen wieder kulturelles Allgengut unserer Zivilisation wird. Ich stelle mir das so vor: In der Schule gibt es neben Mathematik und Biologie ein Fach »Elementarwesenkunde«. In den Gemeindeverwaltungen gibt es eine Abteilung »Elementarwesenpflege«, um blockierten Elementarwesen zu helfen und die Bedürfnisse der Elementarwesen gegenüber anderen kommunalen Abteilungen und der Öffentlichkeit zu vertreten. Es wird üblich, vor wichtigen Entscheidungen eine Rücksprache mit entsprechenden Elementarwesen zu halten, genauso wie man den Rat menschlicher Fachleute einholt. Kleine Elementarwesen werden beliebte Geburtstagsgeschenke, die man auf einem Stein oder anderen Gegenstand fokussiert übergibt. An den Universitäten gibt es eigene Lehrstühle,



die sich mit Elementarwesenforschung befassen. Jährlich erscheinen Hunderte von Doktor-, Diplom- und Seminararbeiten. In verschiedenen Berufen wird das Mitwirken der Elementarwesen berücksichtigt. Ärzte und Heilpraktiker kommunizieren bei der Diagnose und Therapie mit den jeweiligen Körperelementarwesen der Patienten. Seelsorger und Psychologen kümmern sich um die Auflösung von negativ wirkenden Elementarwesen, die der Patient durch problematische Glaubensmuster und Angewohnheiten selbst erzeugt hat. Von Reinigungsfirmen wird erwartet, dass diese zusammen mit den örtlichen Elementarwesen die Gebäude putzen. Von Bauern wird erwartet, dass kräftige und glänzende Elementarwesen die Felder und Äcker bevölkern. Von Arbeitern wird erwartet, dass diese sich mit den Elementarwesen ihrer Maschinen gut stellen. Die elektronische Steuerung von Maschinen wird nach und nach durch die direkte meditative Kommunikation mit den Maschinenelementarwesen ersetzt. Von Managern wird erwartet, die Elementarwesen und Engel, die im seelisch-geistigen Raum der Unternehmensgemeinschaft leben, im Auge zu haben. So wie es heute Bio-Gütesiegel gibt, wird es in Zukunft Elementarwesen-Gütesiegel geben ...

Diese Vision ist heute sicher noch ungewohnt und jenseits des allgemein üblichen Vorstellungsrahmens. Ich halte sie nicht nur für ganz realistisch, sondern für notwendig. Die Elementarwesen der Natur warten sehnlichst darauf, von uns Menschen bewusst ergriffen zu werden. Denn ihre zukünftige Existenz ist davon abhängig. Wir Menschen und die Elementarwesen haben ein gemeinsames Schicksal. ***

Die Bilder *König Laurin* und *Undinen am Wasserfall* stammen von Gerhard Reisch (1899 – 1975). Vermittelt und genehmigt durch den Gerhard Reisch Verlag, der das Copyright seines Gesamtlebenswerkes für die Gerhard Reisch Stiftung vertritt.

Thomas Mayer bietet zusammen mit Agnes Hardorp Seminare und Schulungen in anthroposophischer Meditation an.
Kontakt: www.anthroposophische-meditation.de und www.geistesforschung.org

Bücher von Thomas Mayer:

- *Rettet die Elementarwesen*
- *Zusammenarbeit mit Elementarwesen – 13 Gespräche mit Praktikern*
- *Erlebnis Erdwandlung – Berichte und Texte einer Zeitzeugenschaft*

